



Modernistisches Wahrzeichen im 3. Bezirk wurde zu The Hoxton Vienna

Außen und innen verantwortungsvoll saniert und behutsam umgebaut,
bietet das neue Top-Hotel viel Flair in sämtlichen Bereichen

Am 1. April 2024 öffnete das The Hoxton Vienna am Rudolf-Sallinger-Platz 1 im 3. Bezirk in Wien offiziell seine Türen. Im ehemaligen Sitz der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, dem „Gewerbehäus“ im Herzen des 3. Wiener Gemeindebezirks in Wien befindet sich damit weltweit das 16. Hotel namens The Hoxton. Das „sparsame“ und heute denkmalgeschützte Nachkriegsgebäude liegt damit städtebaulich prominent auf einem kleinen Hügel in der Nähe von Stadtpark und Modenapark. Die Wiener Ausgabe von The Hoxton verfügt – nach einer architektonischen Umplanung durch die BWM Designers & Architects – hinter der originalen Marmorfassade des von Carl Appel in den 1950er-Jahren entworfenen modernistischen Wahrzeichens über 196 Zimmer und zahlreiche weitere Facilities.

Das erklärte Ziel von BWM war es, mit dem Bestand sorgsam umzugehen und die jeweiligen Charakteristika zu erhalten – stets in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt.

Dem Original und dem Denkmalschutz verpflichtet

Das ursprüngliche Erscheinungsbild der zum Teil aus Naturstein gefertigten Fassade wurde mit dem sogenannten Cipollino-Stein wiederhergestellt. Auch die Teilung der Fassadenplatten konnte dem Original entsprechend rekonstruiert werden. Der Portikus sowie die Eingangsportale, letztere aus eloxiertem Aluminium und mit den Original-Türgriffen ausgestattet, blieben in ihren ursprünglichen Ausführungen erhalten. Das Planungsraster der seit deren Errichtung als Büros genutzten Räumlichkeiten musste für die Neunutzung als Hotel adaptiert werden. Über dem Dach des Auditoriums schwebend, wurde in Leichtbauweise ein eingeschobener Baukörper mit sechs zusätzlichen Zimmern errichtet. Der großzügige Vorplatz des Gebäudes, der den offenen Charakter des The Hoxton Vienna unterstreicht, erfuhr eine neue Gestaltung mit großen Pflanztrögen und einer vorgelagerten Terrasse. „Uns geht es immer darum, die Stadt weiterzubauen, Gebäude und Dinge, die vorhanden sind, zu verstehen und nicht einfach zu übergehen. Wir sind froh, dass bei diesem Projekt die Nachkriegsarchitektur mit ihrer Nüchternheit und Klarheit in die Baukultur der Jetztzeit Einzug gefunden hat. Die Fassade erstrahlt im alten Glanz, dem Dachgeschoß wurde wieder die ursprüngliche Klarheit zurückgegeben, indem wir die rezenten Aufbauten aus den 1980er-Jahren zurückgenommen haben,“ erklärt Markus Kaplan von BWM Designers & Architects. Und Kaplan weiter: „... Wir konnten hier beson-



ders nachhaltig agieren, sprich ohne massiv an Kubatur zulegen zu müssen. Die 196 Zimmer konnten mit wirklich geringem ökologischen Fußabdruck errichtet werden. Massive statische Maßnahmen trugen zur Ertüchtigung des Gebäudes bei, technische Adaptionen bis in die bauliche Substanz hinein wurden ebenso vorgenommen. Das Stahlbetonskelett wurde verstärkt, der Wärmeschutz energetisch aktualisiert, das



gesamte Gebäude auf den neuesten Stand der Technik aufgerüstet.“

Auf diese Weise wurde Platz für eine attraktive Hotelinfrastruktur geschaffen. Gemeinsam mit den gemütlichen und hochwertig ausgestatteten Zimmern sind die Open House-Lobby, ein Sandwich-Shop, ein von Paris und New York inspiriertes All-Day-Dining-Restaurant, eine Souterrain-Cocktailbar sowie eine kubanisch inspirierte Rooftop-Bar samt Pool und unvergleichlichem Blick auf den benachbarten Stadtpark und den Stephansdom wohl dafür prädestiniert, Wienerinnen und Wienern sowie Gästen aus aller Welt eine schillernde Seite der Stadt zu zeigen – verspielt und elegant, mit einem Hauch von österreichischem Mid Century-Flair, gepaart mit der für The Hoxton typischen, vielschichtigen Designästhetik.

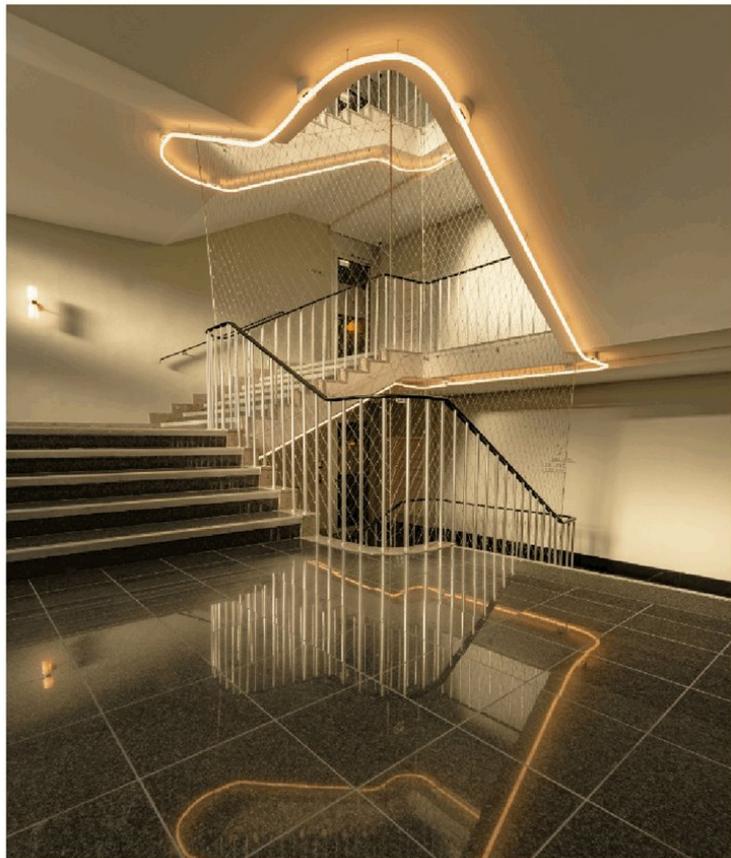
Designsprache mit starkem Bezug auf den Bestand und seine Zeit

AIME Studios zeichnet für das Interior Design verantwortlich, die sowohl von Carl Appels Ästhetik der Jahrhundertmitte als auch der ikonischen Bewegung der Wiener Werkstätte inspiriert ist. Das architektonische Erbe des marmorverkleideten Gebäudes diente als wichtiger



Ausgangspunkt für das Interior Design des Hotels und wurde sorgfältig bewahrt. Die weitläufige, lichtdurchflutete, über zwei Geschosse reichende Lobby mit ihren mit profiliertem, eloxiertem Aluminiumblech ummantelten Säulen, wird von den originalen, mit Travertin – dabei handelt es sich um einen Naturstein aus Süßwasserkalk – verkleideten Wänden und Terrazzoböden eingerahmt und ist mit rubinroten Sofas, Sesseln im Stil der 1950er Jahre, üppigem Grün und Mid Century-Leuchtobjekten ausgestattet. Das markante Treppenhaus im hinteren Teil der Lobby verleiht dem Raum – nicht zuletzt durch sein aus Aluminium mit schwarzem Gummihandlauf (!) konstruiertes Geländer – einen Hauch von Dramatik. Das Stiegenhaus öffnet sich nach oben hin, wobei eine eigens konstruierte LED-Lichtinstallation den Weg vom 1. bis ins 8. Geschöß weist. Das Stiegengeländer musste zwecks Einhaltung aktueller Normen mit einem Netz aus Edelstahl ergänzt werden. Die Gänge des Stiegenhauses schließen jeweils mit „französischen Fenstern“ ab.

Im gesamten Hotel sorgen heimische Vintage-Möbel und maßgefertigte Teppiche für eklektische Gemütlichkeit. Sterling Art hat für die öffentlichen Bereiche und die Gästezimmer Kunstwerke kuratiert: Ein maßgeschneidertes großes abstraktes botanisches Werk der österreichischen Künstlerin Rini Spiel und ein Ölgemälde der ikonischen Konzerthausfassade des lokalen Künstlers Rudolf Fitz ziehen in der Lobby die Blicke auf sich.





Die Zimmer in den klassischen „Hox-Kategorien“ Shoebox, Snug, Cosy und Roomy nehmen alleamt Bezug auf das österreichische Design des frühen 20. Jahrhunderts – von den geometrisch gemusterten Vorhängen, die von den ikonischen Stoffen der Wiener Werkstätte beeinflusst sind, über die gerafften Kopfteile im unverkennbaren Stil von Adolf Loos bis hin zu den Badezimmern mit jeder Menge Mid Century-Zitaten in Form von tintenblauen Fliesen, warmen Holzverkleidungen und Chromarmaturen.

Bouvier, Salon Paradise, Cayo Coco und Co.

Das Interior-Design des im Hoxton Vienna situerten All-Day-Dining-Restaurants Bouvier vereint französisches Laissez-Faire mit jener Lockerheit, die man aus New York City kennt. Materialien wie Travertin und Bronze treten von der ursprünglichen Außenfassade in den Innenraum des Restaurants. Terrazzoböden im Schachbrett-Look, tiefrote Wandverkleidungen, strukturierter Putz, pinkfarbene Pflanzgefäße, 1950er inspirierte, maßgeschneiderte Sitzmöbel und Leuchtobjekte sowie eine offene Küche zitieren die Midcentury-Ästhetik des geschichtsträchtigen Gebäudes.

Pünktlich zum Beginn der Outdoor-Saison eröffnete das Bouvier eine weitläufige Terrasse mit 70 Sitzplätzen, gefransten Sonnenschirmen, gefliesten Bistro-Tischen und jeder Menge Grünpflanzen – der perfekte Ort für einen Aperitif, einen Eiskaffee und einen entspannten Lunch.

Die Underground-Cocktailbar Salon Paradise vereint die Mystik eines Speakeasys mit der Essenz der freigeistigen und experimentierfreudigen Beat Generation – der revolutionären Gegenkultur der 1950er- und 1960er Jahre. Über einen schummrigen Korridor gelangt man in das Souterrain und findet sich wieder in einer vergangen geglaubten Ära, die hier in Form eines enigmatisch anmutenden Interior Designs und außergewöhnlichen klassischen Cocktails wieder auflebt. Im Zentrum des Geschehens steht die mit Wurzelholz verkleidete Bar, dessen Onyx-Oberfläche sanft im Dunkel leuchtet. Was hier über den Tresen geht, ist eine Hommage an ikonische Werke der internationalen Kunstwelt ... aber das ist eine andere Geschichte!



Alle Fotos im Beitrag:
© BWM – DesignersArchitects – AnaBarros

Ganz oben auf dem The Hoxton Vienna thront die neue Rooftop-Bar Cayo Coco, die das lebendige Havanna der 1950er-Jahre in die österreichische Hauptstadt bringt und Cocktail-Aficionados dazu einlädt, sich zwischen bepflanztem Pooldeck und offenem Barbecue einen Lenz in der Sonne zu machen. Schon die Ankunft auf dem Dach ist tropisch. Wenn sich die Türen des Aufzugs öffnen und man in das goldene Zeitalter der Kuba-Reisen eintaucht, lässt man das Treiben der Stadt hinter sich. Rot-schwarzer Terrazzo geleitet in den Hauptraum von Cayo Coco, wo Bambus und Rattan maßgefertigte Möbel zieren und geflochtene Pendelleuchten von der mit Seegras verkleideten Decke baumeln. Kunstwerke fangen den Geist Havannas ein, während leuchtend blaue Keramikfliesen auch im Innenbereich maritimes Flair vermitteln. Entweder lässt man sich hier auf den unterschiedlich hohen, gepolsterten Sitzgelegenheiten nieder, oder setzt seinen Kuba-Kurztrip auf dem offenen Rooftop zwischen Pooldeck und Barbecue fort. Die Aussicht von hier oben bietet einen spektakulären 360-Grad-Blick über die ebenso spektakuläre Stadt und ihre Skylines.

Als aufregende Premiere für The Hoxton wird Wien den bisher größten Community Space der Marke beherbergen – das Auditorium. Das

Auditorium erstreckt sich über 143 Quadratmeter und verfügt über Sitzreihen im Kino-Stil, gestreifte Wände, blaue Vorhänge und einen separaten Eingang, der es zu einem aufregenden neuen Ziel für Live-Musik und Entertainment macht. Die klassische Kinokultur der 1950er-Jahre hat das Design des Raumes inspiriert. Neben der Kuratierung eigener Veranstaltungen – dazu zählen etwa ein Makers-Markt und diverse Diskussionsformate – freut sich das The Hoxton Vienna auf die Zusammenarbeit mit lokalen Talenten.

Das Apartment – ein hybrider Event Space – versteckt sich als fester Bestandteil aller The Hoxton-Hotels links von der Rezeption. Mit einer offenen, kleinen Küche im Zentrum besteht das Apartment aus drei Räumen (The Den, 41 m² – The Conservatory, 54 m² – The Library 32 m²) für private Meetings, Dinners und Parties. Das Interior Design verweist mit warmen Holzvertäfelungen und Dielenböden, in Mohair gepolsterten Sesseln und Sofas und Chromoberflächen auf die Wiener Kaffeehauskultur. Der Wintergarten öffnet sich direkt auf die Terrasse und eignet sich perfekt für Sommerveranstaltungen.

Quellen: JP, BWM

ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

The Hoxton Vienna

Objektadresse
A-1030 Wien
Rudolf-Sallinger-Platz 1

Bauherr/Entwickler
JP Immobiliengruppe

Architektur
Bestand: Carl Appel, 1950er-Jahre
Neu: BWM Designers & Architects
Interior Design neu: AIME Studios

Betreiber
Ennismore

Flächen/Maße/Mengen
Nutzfläche: ca. 8.400 m²
Geschoße: 9 (EG + 8 OG)
Lobby: 190 m²
Zimmer: 196

Chronologie
Baubeginn: 03/2022
Eröffnung: 04/2024

PROJEKTPARTNER

- JP Immobiliengruppe
- NIEDAX Kabelverlege-Systeme GmbH